

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 12

Rubrik: Der Leser hat das letzte Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kritische Stimmen

Ich habe den «Nebelspalter» praktisch ausschliesslich wegen der Comic-Serien von Felix Schaad/Claude Jährmann abonniert. Da nun diese Serien (Zwicky, Eva, Igor...) wegfallen, habe ich kein Interesse mehr.

X. MOM

SEELMATTEN

Ich gehöre zu jener Gruppe LeserInnen, die seit dem Rauswurf von Iwan Raschle leidet. Zwar habe ich dem «Nebi» bis jetzt die Treue gehalten, immer in der Hoffnung, dass er den Weg zurück zu einer wirklich bissigen Zeitschrift wieder findet. Jetzt aber, da nicht mal mehr Eva im Blatt ist, finde ich kaum noch was, das meinen Vorstellungen von einer satirischen Zeitschrift entspricht. Es ist wohl ein Generationenkampf, der im «Nebi» stattfindet. Für meinen Begriff orientiert er sich jedoch rückwärts.

ERIKA GISLER

BASSERSDORF

Es freut mich, dass Sie zur Zeit eine steigende Anzahl von Abonnenten haben und deshalb fällt es mir leichter, Ihnen mitzuteilen, dass ich zukünftig nicht mehr zu diesen gehöre.

VIKTOR IMHOF

EFFRETIKON

In der Zwischenzeit hat der «Nebelspalter» das Verlagshaus wieder einmal gewechselt und ist erneut «auferstanden». Leider bekamen dem «Nebelspalter» meines Erachtens diese Wechsel der Verlagshäuser in keiner Weise gut. Bei jedem Wechsel sank das Niveau bedenklich. Kurz und gut: Der «Nebelspalter» ist nicht mehr die Zeitschrift, die ich zu Raschles Zeiten abonniert habe – und dies nicht nur

wegen der anderen, monatlichen Erscheinungsweise. Insbesondere hat nämlich auch die Qualität der Karikaturen nach dem Weggang vieler Koryphäen gelitten, um es äusserst vornehm auszudrücken.

PATRICK MUFF

HORW

Weniger wäre mehr!
Mehr Qualität als Quantität!

GISELA GISLER ZURZACH

Ich hätte lieber eine dünne, aber hoch aktuelle Zeitschrift. In dieser schnelllebigen Zeit werden sogar die politischen Karikaturen immer schneller überholt. Und Klassiker wie Sliva kaufe ich mir lieber in Buchform.

ANNETTE NIEVERGELT

WINTERTHUR

Komplimente

Der «neue Nebelspalter» sieht auf den ersten Blick deutlich besser aus als das, was in den letzten Jahren als «Nebelspalter» publiziert wurde (ich hatte mein langjähriges Abo 1997 gekündigt).

WILFRIED MARTIN (E-MAIL)

Nun ist wieder Fleisch am Knochen!!
Bravo!

Besser alle Monate eine gute Ausgabe, als alle 14 Tage etwas Halbes!

E. MEIERHOFER

ITTINGEN

Der Berner namens (Herr) Schwarz Walter, bestellt hiermit den «Nebelspalter». Freud' herrscht: Ein Dutzendmal im Jahr, der «Nebi» kommt: schlicht

wunderbar! Auf «Nebelspalter» neuen Wegen, begleiten ihn Mut, Kraft und Segen!
WALTER SCHWARZ
OSTERMUNDINGEN

Nun freue ich mich wieder auf das Erscheinen jeder Nummer. Was ich Ihnen wünsche: Jeden Monat ...zig neue Leser und Abonnenten, damit das Schmunzeln auch wieder zu Ihnen zurückfliesst.

DOROTHE KÜNDIG

ZOLLIKERBERG

Da gab es den «Nebi» in Rorschach, der war schon beinahe auf den Tod schwach...

Dank Engels Streben, kommt neu er zum Leben.

Und bietet dem Nebel aus Horn Schach!

RICHARD SCHLÄFLI

BOLL

Ich möchte Ihnen zum Mut gratulieren, nebst Satire und hartem Humor wieder einen Hauch von Fröhlichkeit einfließen zu lassen. Das aktuelle Gedicht von Ulrich Weber ist ein gutes Beispiel: aktueller, ernster Inhalt in verständlicher Verpackung, kurz: des «Nebelspalter» würdig!

MARGA LENHERR

ALTSTÄTTEN

